

Ud
503



Weltz, Augustin

Ud 503



Bevel. Ud 503

1892.673
b/29
Anpreisungs-Rede,

Vermittelt welcher,

Auf Röm. Kayserl. Maj. Allerhöchsten Befehl,

Der

Durchl. Königliche Brink von Pohlen und
Litthauen und Chur-Fürst zu Sachsen, &c.

S S R R

Friedrich August,

Denen auf dermahligen

Pohlen. Königs-Wahl-Reichs-Tage

Versammelten

Herren Senatoren und Edel-Leuten,

Zum

Könige von Pohlen und Groß-Herzoge
von Litthauen,

öffentlich vorgeschlagen und recommendiret worden,
von

Er. Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Majest.
Höchst ansehnl. Herrn Abgesandten,

Des Grafen und Herrn von Welzeck Excell.

Vorrede.

Es ist bekannt, daß bey dem Pohlnischen Wahl-Reichs-
Tage allen frembden Herren Gesandten vergönnet ist,
Ihre Cron-Candidaten in öffentlichen Lateinischen Re-
den zu recommendiren. In der gegenwärtigen hat der
Röm. Kayserl. Herr Gesandte, oder Botschaffter, sich
dieser Erlaubniß auch mit grosser und nachdrücklicher Eloquenz bedie-
net, und da uns eine accurate Copey dieser Staats-Rede von vertrau-
ter guter Hand zugekommen, so hat man um so mehr geglaubet, mit
deren Abdruck dem Publico einen nicht gemeinen Gefallen zu thun, je
schwerer es sonst zu seyn pfleget, die Communication dergleichen
Piecen zu erlangen. Dresden, den 2. Jan. 1734



Hoch-Würdigster und Erlauchter,
Hochwürdigste und Gütreflichste, Hochge-
bohrne, Hochwürdige, Hoch-Wohl- auch
Wohl- und Hoch-Edelgebohrne Herren und
Hochwerthgeschätzte Freunde,



Als das Hoherhabene Erz-Haus De-
sterreich mit denen Durchlauchtigsten
Königen von Pohlen und der Re-
publique dieses Rahmens, zu allen
Zeiten, in der zärtlichsten und genaue-
sten Freundschaft gestanden, bestärken
zuförderst die unzertrennlich fortgeführ-
ten Bündnisse, nebst so vielen beständig
auf das heiligste erfüllten Verträgen,
und die mehrmahligen Zusagen und
Vermählungen, mehr als ein Jahr-
hundert hindurch: wie denn Seine aniezo höchst-glücklich regierende
Kayserl.

Kays. und Cathol. Majestät, Mein Großmächtigster und Allergnädigster Kayser und Herr, sowohl vermittelt Ihre Selbsteigenen Sendschreibens, als auch durch die mir aufgetragenen Erklärungen, jüngst hin mehrmahlen zu bezeugen nicht unterlassen haben, wie sehr nahe Sr. Kays. Maj. die Ruhe dieses benachbarten Königreiches, die vollkommene und unverrückte Wohlfarth der ganzen Republicque, und die Festhaltung der von Alters so wohl hergebrachten und verwahrten Freiheit an Ihre hohen Herzen liege und von Allerhöchst Derselben aufs sorgfältigste in Obacht genommen werde.

Es sey mir demnach erlaubt, Erlauchter PRIMAS dieses Königreichs, Hochwürdigste und Fürtrefflichste, Hochgebohrne, Hochwürdige, Hochwohl- Wohl- und Hoch-Edelgebohrne Herren und Hochwerthgeschätzte Freunde, der Durchlauchtigsten Republicque alles beglückte Wohlergehn, und auf das traurige Schicksaal, so sie betroffen, einem heitern Himmel anzumünschen, da dieselben Allerseits aniezo von allen Orten und Enden ihres Reiches zu diesen Königl. Wahl-Reichs-Tage zusammen gekommen sind, allwo Dero Freiheit, den Verlust eines Königes und von Ihnen allen Hochwerthgeschätzten Landes-Vaters zu ersetzen, gleich als mit Geburts-Arbeit sich bemühet, wobey dieselben mir die gütige Erlaubniß geben, die so wohl gesinnete Meynung Sr. Kays. Maj. Ihnen allen gebührend zu eröffnen.

Hierbey aber muß ich insonderheit Dero gebührenden Ruhm und Lobes-Erhebung nicht vergessen, Erlauchter Fürst und Primas des Reiches, und dieselben mit Dero ehemahls gebrauchten selbsteigenen Worten (a) anreden, nach welchen ich mit Ihnen billig sagen muß:
„ Daß Ihre Republicque unter dem Glückseligen, weisen und stillen
„ Regimente Sr. Röm. Kays. und K. Cathol. Maj. und unter
Ihre

(a) Mit diesem Worten hat der ieszige Primas Poloniæ ehemahls den Römisch-Kays. Herrn Groß-Botschaffter, des Herrn Grafen von Wratislaw Hohe Excellenz angeredet, nemlich den
22. Nov. 1724.

„ Ihre Glück und Tapferkeit sicher, ruhig, friedlich und in allen
„ Stücken glücklich sey, ja gleich als in der tieffsten und süßesten Ruhe liege, daß demnach unstreitig, wie daß Ihr nichts mehr abgehe, als daß sie desjenigen Ruhestandes, dessen sie sich in sich selbst zu erfreuen hat, auch in Ansehung ihrer Nachbarn und angrenzenden Potentaten lange Zeit genießen könne.

Ich habe auch um so mehr Ursache zu glauben, daß des Erlauchten Primaten diesfalls aufrichtiger Sinn und wohlgegründete Meynung allen und ieden Hochwürdigsten, Fürtrefflichsten und Hochgebohrnen Magnaten, Senatoren und Reichs-Officialen und dem sämtlichen Adel mit Ihnen gemein sey, ie weniger ich zweifeln darff, daß nicht ein jedwedes rechtschaffenes Glied der Republicque vor sein Vater-Land und eigene Güther, aufrichtig und redlich gesinnet seyn solte.

Wenn sich nun dieses alles also verhält, so bezeuge ich auch öffentlich, daß die höchste Kays. und Königl. Cathol. Maj. mein allergnädigster Kayser und Herr, dieser Ihres Verlohrnen gloriwürdigsten Hauptes halber verworfenen Republicque zur neuauftretenden Höhe und Aufnahme ihrer Glückseligkeit, dem ganzen wehlenden Volcke einen recht gutem König wünsche, der dem Königreiche an Glücke gleich sey, sich in die Gemüths-Art der Nation schicke, der seinen höchsten Ruhm in Beobachtung der Geseze, in Anhörung der Rathschläge des Senats, in der Treue seiner Republicque, und welches vor allen Dingen in Acht zu nehmen, in Erhaltung des allgemeinen Friedens mit den Nachbarn zu setzen wisse.

Dannhero halten, bey ieszigen weitaussehenden Umständen der Europäischen Welt, Sr. Röm. Kays. und Königl. Cathol. Maj. aus unverfälschter Bewegung und wohlmeynender Überlegung, niemanden für geschickter, diese Regierungs-Laft auf sich zu nehmen, als den Durchlauchtigsten Herrn Churfürsten zu Sachsen, Friedrich August, Königl. Prinzen in Pohlen und Litthauen, welcher wegen der von seinem Großen Vater der Republicque zugewandten Wohlthaten seiner eignen Gottesfurcht, Gerechtigkeit und Großmüthigkeit halber, für allen

andern, so aniezo nach der Pohlischen Krone trachten, angepriesen zu werden verdienet, sintemahlen dieser Herr künfftig hin alle seine zum Regiment besitzende Leibes- und Gemüths-Kräfte, seine mächtigen Freunde und Bundes-Genossen, ansehnlichen Güter, große Gemüths-Mäßigung, und kurz zu sagen, so wohl als seine Durchlauchtigste, Höchstliebste und Gottseeligste Gemahlin, alle und jede besitzende Tugenden dem Pohlischen Senat und Volcke zum Nutzen also anzuwenden sich bemühen wird, daß niemand nichts zu befürchten haben, sondern ein ieder unter andern Vortheilen, wovon Er. Königl. Hoheit und Churf. Durchl. Herren Abgesandte die Durchl. Republique ausführlicher (*) benachrichtigen werden, vornehmlich eine thätliche Erkenntlichkeit, und hiernächst in diesem mit so vielen und großen in der That Königl. Gemüths-Gaben ausgerüsteten Fürsten, die deutlichsten Spuren des Göttlichen Seegens, zur künfftigen Glückseligkeit mit und unter ihm, sich selbst propheceyen und unfehlbar versprechen könne.

Wie nun Höchstgedachte Er. Kaysers. und Königl. Majestät, so wohl nach dem Exempel Ihro Glorwürdigsten Vorfahren, als auch denen nur unlängst erneuerten Verträgen zu Folge, zu Beschützung der Freyheit der fürtrefflichen Pohl. Nation alle tapfere Bemühung durch Ihro Siegreiche Fahnen und Kaysersliche Hülfreiche Arméen anzuwenden, einmahl wie das andere bereit ist, und Ihnen wieder alle bey dieser Wahl sich hervorthuende Widerwärtigkeiten ihrer edlen Freyheit, eben so wohl als seine getreue Bundes-Genossen, zum überflus verspricht, als wünschen sie auch von ganzen Herzen, und rathen wohlmeinend, man wolle die gegenwärtigen Umstände und der Republique Bestes in reife Überlegung nehmen, und nicht etwa ungleichgefaßte Meynungen der lautern Wahrheit, Streit-Handel einzelner Personen der Liebe des Vater-Landes, oder die Vortheile eines jedem

ins

(*) vid. dem hier zu Ende beygefügtten *Extract* aus den *Bresl. Zeitungen*.

ins besondere der allgemeinen Wohlfarth fürziehen, auch sich gar nichts hindern lassen, mit aller und ieder guter Bewilligung und gemeinsamer Eintracht, demjenigen das Sarmatische Zepter zu überreichen, der da nicht so wohl ein von Ihnen Erwehleter, als vielmehr ein von Gott Ihnen geschenckter und gegebener genennet werden könne.

Zwar werden einige einen andern, der mit Oesterreich nicht in so guten Vernehmen stehet, vorgezogen haben wollen; Allein auf Sie, Meine Herren, kommt es sodann an, zu urtheilen, ob Selbige vor die Würde und Sicherheit des Pohlischen Reiches, und vor die ganze Europäische Christenheit etwas zuträglichers im Vorschlag bringen, als Mein Aller-Durchlauchtigster Kaysers. und Herr.

Demnach bleibet nichts mehr übrig, Erlauchtster Primas, Fürtrefflichste Reichs-Stände und Edelste Ritter, als daß Sie samt und sonders in sorgfältigem Eyfer vor Ihre Freyheit, Glück und Ehre, DER Königs-Wahl auf so einen Herrn richten, welcher nebst Ihnen diese Vortheile am besten zu beschützen und zu erhalten im Stande seyn wird.

Woserne Sie nun dem Verlangen des Großmächtigsten Röm. Kaysers mit freymüthiger Zustimmung sich geneigt erzeigen, so werden Ihro Kaysers. Maj. diese dem Durchl. Chur-Fürsten und Herzoge zu Sachsen, als Ihrem Königl. eingebohrnen und aus Pfaftischen Geblüte würcklich entsprossenen Prinzen gegönnete Zuneigung, als eine Beilage zu andern wichtigen Verbindlichkeiten DER Großmuth gegen Sie annehmen, und das Andencken dieser rühmlichen That auf seine geordnete Nachkommenschaft vererben, so daß das Glorreichste Erb-Haus Oesterreich unter beständigen Wett-Streit gegenseitiger Zuneigung und in unaufhörlicher Unterhaltung Beyderseits fortdauernden Liebe und Freundschaft Sich Ihnen wird höchstverbunden erkennen,

Schles



Schlesischer NOUVELLEN-COURIER,
Num. 118. Anno 1733. aus Pohlen.

EXTRACT der geschehenen Propositionen Ihro Königl.
Hoheit und Churf. Durchl. zu Sachsen an die Durchl.
Republique Pohlen.

S sey neml. jedermänniglich bekannt, wie eifrig Catholisch Ih.
Königl. Hoheit sind, und wie Sie auf den allein seelig-
machenden Glauben halten. Dero Geburth nach wäre
es klahr, daß Sie aus dem Jagellonischen Stamme herrüh-
ren, wie denn solches durch eine entworffene Tabelle 12 mahl erwie-
sen sey. Und da Sie nun aus so einem alten Königl. Stamm entsprof-
sen, zweiffeln Sie gar nicht, daß Ihnen der Weg zur Crone nicht so wohl
offen stehe als andern, wäre auch nicht zu glauben, daß Sie von unpar-
theyischen Gemüthern von der Crone könnte ausgeschlossen seyn. Je-
doch

2
doch unterwerffen Sie sich in diesem Stücke der freyen Wohl aller Stän-
de in Pohlen, und wenn das Loos auf Sie fallen sollte, welches Sie
dem grossen Gott, von welchen alle Könige gemacht wurden, allein
heimstellten, so versprachen Sie die Pacta Conventa, so Ihnen würden
vorgelegt werden, nicht allein zu beschwören, sondern auch ihnen in
allen Stücken auf das genaueste nachzukommen, ja über dieses noch,
wenn es die Republique verlangte, satzame Guarants zu verschaf-
fen. Dieses freye Königreich sollte allemahl nach seinen Gesezen und
Statuten, mit Zuziehung des Senats, Ministren und Ständen der
Republique regieret werden. Die Sächsischen Ministres hinge-
gen sollten sich unter keinerley Prætext in die Pöhlische Regierungs-
Form meliren, und sollte hierinnen dem 11. Articul und 5. §.,
so in den geschlossenen Tractaten von Anno 1717. gesezet wor-
den, in allen ein vollkommenes Genügen geschehen. Der Friede
solle allemahl im Lande und das gute Verständniß mit dem benach-
barten Potenzen erhalten werden. Das Herzogthum Curland oder
andere Provinzen sollten niemahls von der Republique abgerissen
werden. Im Fall das Königreich bey sich ereignenden Kriege ei-
nige Völcker gebrauchen sollte, so wären Sie bereit, solche herzugeben,
und verlangten nichts mehr, als Brod für die Leute, und Futter für
die Pferde. Es versprechen über dieses Ihro Königl. Hoheit,
die Festung Caminiee, wie auch die Schanze der Heil. Dreyfaltig-
keit in weit bessern Defensions-Stand zu setzen, als sie aniezo sind:
Die Zeug-Häuser der Republique mit Geschütze und gehöriger Mu-
nition anzufüllen: Eine Academie für die jungen Edelleute an-
zulegen, und allemahl aus Dero Schaze zu erhalten: Ein Inva-
liden-Haus für die bleffirten Soldaten anzubauen, und eine ge-
wisse Anzahl darinne zu verpflegen. Dero Oeconomien durch
Landes-Kinder administriren zu lassen: Die Salz-Gruben in
guten Stand zu setzen: Die Münzen repariren und zu bauen:
Die Bergwercke bey Olckus öfnen, und zu besorgen, daß der Han-
del

bel in 'gang Pohlen floriren solle. Und damit ein ieder sehen und wahrnehmen könne, wie grosse Neigung Ihro Königl. Hoheit vor das ganze Land tragen, so offeriren Sie Sich, 3. Millionen Pohlischer Gulden auszahlen zu lassen, so zum Besten des allgemeinen Wesens sollen employiret werden, wie auch noch 100000. Gulden für die Abgesandten, so an fremde Höfe sollen verschicket werden, so ebenfalls aus DEM Schatz jährlich sollen gegeben werden. Letztens erbiethen sich Ihro Königl. Hoheit eine neue Capelle für die Königl. Leichen zu fundiren, und solche aus dem Grunde neu und kostbar aufzubauen.



ORA-

ORATIO COMMENDATITIA,

Qua

Jussu Augustissimi Imperatoris Romano-Germanici,

*Serenissimus Regius Poloniae Lithuaniaeque
Princeps & Elector Saxoniae,*

DOMINUS

FRIDRICVS AVGV- STVS,

praesentibus

*In Comitibus Electionis Reg. Polonicae, Regni
Senatoribus & Universo Nobilium Ordini,*

Anno 1733. Mense Septembri,

*In Regem Polon. & Magnum Ducem Lithuan.,
ab illis eligendum publice commendabatur*

a

S. Cæs. & Reg. Cathol. Majest.

Alegato Splendidiss., Excellentissimo & Illustrissimo

Dn. Comite & Domino de Welczeck.

Secundum MStum genuinum impressa,



*Reverendissime & Celsissime, Reveren-
dissimi, Excellentissimi, Illustrissimi,
Admodum quoq; Reverendi, Illustres,
Magnifici ac Generosi Domini, Amici
Mei Honoratissimi,*

Augustam Archidomum Austriacam, Serenissi-
mos Poloniae Reges hujusque nominis Rem-
publicam tenerrimo unionis & amicitiae vin-
culo nunquam non complexam fuisse, conti-
nua foederum series, pacta sine interruptione
sancte impleta, repetitae sponfiones & connubia, aliquot jam
seculorum per momenta loquuntur, Ipsaque Sacra Caesarea
Regiaque Catholica Majestas hodieum feliciter imperans,
Augustissimus & Clementissimus Dominus Meus & literis
propriis & demandatis mihi declarationibus iterum iterum-
que recentissime testificari non intermisit, quam sollicitae
Sibi

Sibi curæ sit cordique hæreat vicini hujus regni quies, Reipublicæ constans integritas & providentia Majorum adeo munitæ libertatis conservatio.

Fausa igitur quævis & successivam post luctuosa fata æeris temperiem in Rempublicam quàm Serenissimam apprecari mihi fas sit, Celsissime Primas Regni, Reverendissimi, Excellentissimi, Illustrissimi, Admodum quoque Reverendi, Illustres, Magnifici & Generosi Domini, Amici Honoratissimi, qui iacturam Regis, Patriæ Patris Vobis Carissimi, novo libertatis partu compensaturi ad hæc Regiæ Electionis Comitia ex Regni finitimis convenistis & benevolos Augustissimi Imperatoris sensus Vobis universim aperire mihi copiam facitis.

Tua imprimis, Celsissime Princeps ac Primas Regni encomia laudesque refero, Tuisque Te verbis (*) alloquor „dum Rempublicam Vestram sub felici, prudenti ac svavi „Sacra Cæsareæ Regiæque Catholicæ Majestatis Regimine „Ejusque FORTUNA ET FORTITUDINE tutam securam, „pacificam undique beatam ac in profunda & altissima quiete „adeo immerfam dico, ut nihil deesse sibi credat, præter ut ea, quæ intra se fruitur, tranquillitate cum vicinis & confinantibus sibi Potentiis diu gaudere valeat.

Hanc genuinam mentem tuam & rationis sensum omnibus & singulis Reverendissimis, Excellentissimis & Illustrissimis Magnatibus, Senatoribus Ministrisque Regni & Universo Ordini Equestri vere inesse eo magis persuasus sum, quo minus dubitare licet, quemlibet bonum Reipublicæ civem pro patria suisque laribus recte fideliterque sentire.

His

(*) Allocutio Celsissimi Primatis ad Illustriss. & Excellentissimum Dn. Comit. de Wratislau S. Cæs. Maj. Ableg. Magnam. d. 22. Nov. 1724.

His igitur præmissis palam contestor, Sacram Cæsaream Regiamque Catholicam Majestatem, Augustissimum & Clementissimum Dominum Meum, Orbatae nunc Serenissimi Capitis sui gloria Reipublicæ, ad summum felicitatis Vestrae Neo-oriens culmen & incrementum, toto corde optare Electori populo bonum Regem, qui scilicet fortunæ Regni par, genio civium aptus, omnem suæ gloriæ consummationem à legum observantia, à Senatus consiliis, à fide reipublicæ, & quod bene perpendendum, à conservanda cum vicinis pace publica petat.

In ancipiti itaque hoc orbis Europæi statu Sacra Cæsarea Regiaque Catholica Majestas ex sincero & fideli suo consilio tantæ molis magis parem non existimat, quam Serenissimum Electorem Saxoniam, FRIDRICVM AVGVSTVM, Principem Regium, Patriis in Rempublicam beneficiis, pietate, justitia, magnanimitate ante ceteros ad Diadema Poloniæ Candidatos præeminenter commendabilem, qui vegetas ad Regni onera vires, potentes amicitias, speciosas opes, moderatos animi sensus & cum Serenissima, Pacatissima & Piissima Coniuge Summam virtutum suarum senatui populoque Polono ita accommodare studebit, ut timere minimum, sed inter plura emolumenta Serenissimæ Reipublicæ ab Ipsi Le-gatis distinctius (*) exponenda, activam maxime gratitudinem & à Principe tot tantisque animi dotibus vere Regiis iubito manifesta divinæ benedictionis indicia ad futuram cum Eo regni felicitatem Vobis præfagire & polliceri possitis.

Et quoniam atefata Sacra Cæsarea Catholicaque Majestas tam inhærendo vestigiis Augustissimorum Antecessorum suorum, quam juxta obloquentiam pactorum nuper denuò renovatorum pro tuenda inclytæ gentis Poloniarum libertate, fortem

(*) v. Docum. German. supra post vers. germ.

fortem industriam, viatricesque Aquilas & subsidiariam Augustæ Domus potentiam admoveere constantissime parata est ac contra quoslibet libertatis Vestræ in hac Electione inimicos, una cum colligatis sibi potentiis, abundantissime appromittit, ita toto corde exoptat atque benigne hortatur, ut ad recte instituendas Reipublicæ rationes & emolumenta sinistrae impressæ opiniones candidæ veritati, offensa privatorum amor patriæ, commoda singulorum utilitati universorum cedant, nihilque Vos impediatur, quin à singulorum bona mente Omniumque concordia illi Sceptum Sarmatiæ deferatur, qui non tam à Vobis electus, quam à Deo monstratus oblatusque videatur.

Opponent alii alium minus Austriæ devinctum præponendum esse; Vestrum est discernere, si dignitati & securitati Orbis Poloni, si devotæ Christo Europæ meliora consulant, quam Augustissimus Meus.

Nihil ergo aliud superest, Celsissime Primas, Excellentissimi Proceres & Nobilissimi Equites, nisi ut de libertate, fortuna & gloria Vestra tam solliciti Electionem Vestram in illum dirigatis, qui hæc Vobiscum optime defendere & tueri sufficiens videbitur.

Si Augustissimi Imperatoris desideriis liberis vocibus animisque favebitis, propensionem hanc in Serenissimum Electorem Regiumque Principem Vestrum, Indigenam natum & ex Piastæo sanguine oriundum, pretiosis Ille magni sui animi debitis adscribet, factique memoriam coronatæ posteritati transmittet & Augustissima Archidomus Austriaca inter mutui amoris triumphos perenni & reciproco favoris cultu Vobis se obstrictam agnoscet.



